



Summary Mängel- und Massnahmenkatalog nach Bedarfserhebung HS 2017

Momentaner Stand: 28.10.19 – Dokument zur Veröffentlichung

VERSO - Ressort Infrastruktur (RIF)

0. Einleitung Seite 6

1. Platzbedarf / Räumliche Bedürfnisse Seite 7

1.1. Lagerplatz Ateliers

1.2. Lagerplatz Werkstätten

1.3. Rückzugsorte / -Räume

1.3.1. Ruheräume

1.3.2. Abschliessbare Räume / private Arbeitsplätze

1.4. Aufenthaltsräume und Treffpunkte

1.4.1. Ausstattung Aufenthaltsräume / Teeküchen (Sofas, Herde, etc.)

1.4.2. Studierendenbar/-Café (autonomer Raum)

1.5. Atelierräume Studiengang Szenographie

1.6. Probebühnen (Probebühne A)

1.7. Nutzbarkeit Ateliers (DDE, DKV, DDE)

1.7.1. Bei grösseren Arbeiten

1.7.2. Materialien / Medien

1.8. Grösse Seminarräume

1.9. Proberäume DMU

1.10. Materialverschleiss / -Ausschuss

1.11. Ausstellungsräume

1.11.1. Ausstellungsraum für Studierende

1.11.2. Schaulager für Studierende

1.12. Ruhiger Arbeitsraum Gessnerallee

2. Raumausstattung Seite 13

2.1. Stellwände / verstellbare Wände

2.2. Belüftung Dunkelkammern

- 2.3. Notenständer
- 2.4. Drucker
 - 2.4.1. Wartung / Service
 - 2.4.2. Platzierung
- 2.5. Anzeigen Besetzt / Frei bei reservierten Räumen
- 2.6. Technische Nachrüstung Atelierräume
- 2.7. Lüftung / Feuchtigkeit / Sauerstoff / Klima Proberäume E.01
- 2.8. Schliessfächer / Spinde
- 2.9. Klima Konzertsäle

3. Zugang / Zugriff

Seite 16

- 3.1. Erweiterungen Öffnungszeiten Werkstätten (v.a. Wochenenden)
- 3.2. Zugang Werkstätten / Einführungskurse
- 3.3. Zugang Fotocluster und Plotter für DDE
- 3.4. Erweiterung Zugang Probebühne A
- 3.5. Warenlifte
- 3.6. Rollmaterial
- 3.7. Produktionswerkstatt
- 3.8. Öffnungszeiten Fundus
- 3.9. Anlieferung Rampe E.05
- 3.10. Anlieferung Rampe E.07
- 3.11. Zufahrt und Parkmöglichkeiten für Anlieferung / Transporte für Studierende

4. Sicherheit

Seite 19

- 4.1. Persönliche Lagermöglichkeiten / abschliessbare Spinde
- 4.2. Realisierung Projekte

- 5. RaumRes** Seite 20
 - 5.1. Bedienungsfreundlichkeit Benutzeroberfläche RaumRes
 - 5.2. Transparenz Zugriffsberechtigungen
 - 5.3. Leerbuchungen

- 6. AVZ / Ausleihe** Seite 21
 - 6.1. Ausbau Angebot Spiegelreflexkameran
 - 6.2. Erweiterung Zugriff professionelle Geräte
 - 6.3. Anpassung Öffnungszeiten (Probleme Gessnerallee)
 - 6.4. Öffnungszeiten Sommer
 - 6.5. Nebelmaschine
 - 6.6. Rampenverkauf
 - 6.7. Anschaffungswünsche

- 7. Aussengelände** Seite 23
 - 7.1. Tische, Bänke, Stühle, Mülleimer
 - 7.2. Fahrradparking
 - 7.3. Begrünung
 - 7.4. "Kulturboulevard"

- 8. Gastronomie / Verpflegung** Seite 24
 - 8.1. Kennzeichnung Allergene
 - 8.2. Preise Buffet
 - 8.3. Bargeldlose Bezahlung
 - 8.4. Öffnungszeiten Cafés
 - 8.5. Mehr Mikrowellen Teeküchen
 - 8.6. (Gemeinschafts-)Küche
 - 8.7. Betreiber*in

9. Atmosphäre

Seite 26

9.2. Sterilität

9.3. Anonymität

9.4. Nähe Departemente / Studiengänge

10. Weiteres

Seite 27

10.1. Türöffner (Tasten)

10.2. "Kennenlernwoche" für Neustudierende

10.3. Fitnessraum

10.4. Storen

10.5. Türmechanismen und -Dimensionen

10.6. Zugang Reinigungsmaterial

0. Einleitung

Dieses Papier wurde auf der Grundlage der durch das Ressort Infrastruktur (RIF) des VERSO-Vorstands im HS 17 durchgeführten Umfrage zur Infrastruktur an der ZHdK erstellt. Dabei wurden aus allen Departementen je 20-30 Studierende befragt.

Die hier aufgeführten Verbesserungswünsche / Mängel sind allesamt dieser Umfrage entnommen. Eine Auswertung spezifisch nach Departementen kann je Punkt bei Bedarf vorgenommen werden. In dieses Papier eingeflossen sind sämtliche Verbesserungswünsche / Mängel, die eine mehrfache Nennung erfahren haben.

Die jedem Punkt beigefügte Priorisierung wurde durch den VERSO-Vorstand unter Einbezug der Umfrageergebnisse und Einschätzungen der Mitglieder des Vorstands vorgenommen. Folgende Abstufungen wurden vorgenommen:

Priorität 1 [1]: für den Arbeits-, Nutzungs- und/oder Studienbetrieb zentral, dringend und wichtig; grosser Mangel; grosser Verbesserungsbedarf; hoher Druck empfunden; ausgeprägte Dringlichkeit

Priorität 2 [2]: für den Arbeits-, Nutzungs- und/oder Studienbetrieb wichtig; substanzieller Mangel; substanzieller Verbesserungsbedarf; (punktuell) hoher Druck empfunden

Priorität 3 [3]: für den Arbeits-, Nutzungs- und/oder Studienbetrieb relevant; erwähnenswerter Mangel; erwähnenswerter Verbesserungsbedarf; (punktuell) Druck empfunden

Priorität 4 [4]: für den Arbeits-, Nutzungs- und/oder Studienbetrieb relevant; erwähnenswerter Mangel; erwähnenswerter Verbesserungsbedarf; "nice to have"

Für den Zweck dieses Papiers wurde vonseiten RIF davon abgesehen, Einschätzungen zu Machbarkeit oder Durchführbarkeit vorzunehmen, da die qualifizierte Expertise bei der Verwaltung liegt.

Punktuelle Redundanzen sind mit der Nennung unter verschiedenen Themenbereichen der Umfrage zu erklären und werden entsprechend hier abgebildet.

Allen Punkten sind kurze Erläuterungen beigefügt.

Unter allen aufgezählten Mängel sind *Massnahme / Forderung / Möglichkeit* angemerkt, welche nach Meinung VERSOs zur Lösung, Behebung oder Aufarbeitung des jeweiligen Mangels helfen könnte. Seit der Entstehung dieses Papiers befindet sich RIF in regelmässigem Austausch mit der Verwaltungsdirektion der ZHdK um die aufgeführten Problematiken zu behandeln und für diese adäquate Lösungen zu finden.

1. Platzbedarf / Räumliche Bedürfnisse

1.1. Lagerplatz Ateliers [1]

Die Ateliers speziell der auf materielle Produktion fokussierten Studiengänge (DKM, viele Bereiche DDE, DKV, Szenografie, u.a.), erlauben aus Platz- und Ausstattungsgründen keine Lagerung von Materialien, gefertigten oder in Arbeit befindlicher Werke und Projekte.

Die Lagermöglichkeiten, werden durch vermeintliche sicherheitstechnische Vorgaben noch weiter eingeschränkt.

Hier sind kurz- (wenige Stunden oder Tage), mittel- (Tage, Wochen) und langfristige (Wochen, mehrere Monate) Verbesserungen von grösster Dringlichkeit.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Lagerplätze für die Ateliers müssen auf allen Stockwerken für alle Departemente zu Verfügung gestellt werden.

Dabei müssen Lagerräume für kurz-, mittel- und langfristige Dauer vorhanden sein. Eine Variante wäre es, die mittel oder langfristigen Lagerräume über das raumres zu buchen. Damit würden die beauftragten Personen auch eine Übersicht gewinnen, was von wem da ist, um allenfalls liegen geblieben Gegenstände zu entfernen.

1.2. Lagerplatz Werkstätten [1]

Projekte, die in den Werkstätten gefertigt werden, müssen während der (H-)Erstellung laufend umgezogen werden und sind so der Gefahr von Schäden ausgesetzt. Im Weiteren sind die Zeit- und Ressourcenaufwände beträchtlich. Die Werkstätten können nicht ausreichend Ausgangsmaterialien zur Verfügung stellen, weil nur ausgesprochen eingeschränkte Lagermöglichkeiten vorhanden sind.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Den Werkstätten (Holz/Metall) wird zusätzlich Lagerraum aus dem zweiten Stock zugemietet oder Lagerraum zusätzlich geschaffen (Siehe Punkt 1.10.)

1.3. Rückzugsorte / -Räume

1.3.1. Ruheräume [1]

Im gesamten Toni-Areal stehen keine Ruheräume zur Verfügung. Die Aussenräume sind dafür lediglich während den warmen Jahreszeiten geeignet (welche grösstenteils in die vorlesungsfreie Zeit fallen). Viele Studierende verbringen tagtäglich zehn und mehr Stunden in und um die ZHdK mit Pausen, die eine Heim- und Rückkehr nicht erlauben.

Bei intensiven Projektarbeiten sind die Präsenzzeiten u.U. noch höher.

Im Weiteren werden innerhalb des Toni-Areals punktuelle Initiativen zur Bereitstellung von Ruheangeboten (z.B. Sofas) aktiv unterbunden, würden aber ohnehin nur eingeschränkte Linderung bedeuten.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

-Variante 1:

Die bestehenden Ruheräume an der ZHAW können auch von den Studierenden der ZHdK mitbenützt werden.

-Variante 2:

Der am wenigsten gebuchte Seminarraum wird zu einem Ruheraum umfunktioniert.

1.3.2. abschliessbare Räume / private Arbeitsplätze / Projekträume für Studierende [3]

Wenngleich Gemeinschaftsateliers als sinnvoll erachtet werden, so führen die durch Enge, geteilte Nutzung, Geruchs-, Lärm- und andere Emissionen entstehenden Einschränkungen zu bisweilen ungeeigneten Arbeitsbedingungen.

Bei Arbeiten, die erhöhte Konzentration verlangen oder Studierenden, die in einem Arbeitsumfeld wie Gemeinschaftsateliers Schwierigkeiten haben, sind keine (auch längerfristige) Ausweichmöglichkeiten vorhanden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

„Private“ Arbeitsplätze müssen per sofort über raumres gebucht werden können. Die Räume können von allen Studierenden, nach Vorlage eines in der gewünschten Zeit zu realisierenden Projektes und in Absprache mit Dozierenden, gemietet werden.

1.4. Aufenthaltsräume und Treffpunkte [1]

Aussenräume sind als Aufenthaltsräume nur bei angemessenen Wetterbedingungen und somit überwiegend während den warmen Jahreszeiten nutzbar. Die warmen Monate sind überwiegend in der vorlesungsfreien Zeit.

Atelierräume, die als Treffpunkte dienen können, sind jeweils alleine für die Studierenden der jeweiligen Studiengänge zugänglich. Im Weiteren werden diese Atelierräume als Arbeitsräume genutzt und ausgestattet und sind so nicht als Aufenthaltsräume oder Treffpunkte geeignet.

Im Mehrspur ist die Niederschwelligkeit durch den herrschenden Konsumzwang nicht gewährleistet, ganz im Gegenteil: nicht konsumierende Studierende werden, oft sogar aggressiv, weggewiesen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Gründung einer Arbeitsgruppe?

1.4.1. Ausstattung Aufenthaltsräume / Teeküchen (Sofas, Herde, etc.) [1]

Auch die Teeküchen sind nicht für die Nutzung als Aufenthaltsräume oder Treffpunkte ausgestattet. Wenn überhaupt Sitzgelegenheiten vorhanden sind, dann sind sie steril und für den schnellen Durchgang, nicht für das Verweilen eingerichtet. Speziell dringlich wird die Installation von Herden oder Herdplatten empfunden. Kochen per Wasserkocher und Mikrowelle ist, gelinde gesagt, nur eingeschränkt möglich. Auch würde gemeinsames Kochen als Bereicherung innerhalb des Toni-Areals empfunden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Grundsätzlich sollten die Teeküchen als richtige Küchen funktionieren. Dies hat in der Gessneralle schon Einzug gehalten. Eine Küche beinhaltet Herdplatten und einen Backofen. Gefordert ist eine Aufrüstung einiger / aller Teeküchen zu funktionierenden Küchen.

1.4.2. Studierendenbar/-Café ("autonomer Raum") [1]

Der Mangel an niederschweligen und (zumindest pseudo-)autonomen Räumen innerhalb der ZHdK zeigt sich stark im Zusammenhang mit dem Mehrspur. Es gibt neben der ZHdK kaum eine (Kunst-)Hochschule, die nicht eine (meist von Studierenden geführte) Bar oder ein Café hat.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Übernahme des Mehrspurs durch die ZHdK. Aufbau einer Studierendenbar, welche von Studierenden geführt wird. Studierendenvertretung im Verein Mehrspur.

1.5. Atelierräume Studiengang Szenographie [1]

Der Studiengang Szenografie, der stark auf die Produktion grossformatiger Outputs angewiesen ist, hat keine eigenständigen Atelier- und eigentlich keine Lagerflächen. Für diesen Studiengang ist die Situation eigentlich nicht anders als absurd zu bezeichnen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Grosser Lagerraum für die Studierenden der Szenografie.

1.6. Probebühnen (Prodebühne A) [1]

Allgemein besteht ein grosser Mangel an Prodebühnen und -Möglichkeiten. Speziell die Prodebühne A, die im Prinzip durchgehend (auch bei Nicht-Nutzung) gebucht ist, würde sich als Prodebühne anbieten und soll geöffnet und zugänglich werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die Prodebühne A muss bei Nichtbenutzung sofort freigegeben werden. Die Kontrolle erfolgt durch das Sekretariat des DDK.

1.7. Nutzbarkeit Ateliers (DDE, DKV, DKM)

Allgemein sind die Ateliers im Toni-Areal nicht auf die Nutzung in den Künsten ausgerichtet. Wandflächen und vor allem Decken sind kaum frei bespielbar (v.a. wegen Einschränkungen Bohrung, aufhängen Decken, etc.).

Türen sind zu klein (v.a. Höhe, teilweise auch Breite) und alleine oft kaum zu bedienen (bei vollen Händen oder kompliziert zu handhabenden, grösseren Objekten).

Die Grösse und Einrichtung der Ateliers ist ebenfalls kaum geeignet und der Umweg über die Werkstätten zusätzlich mit Mühsal versehen (siehe Warenlifte, Türen, Lager, etc.).

1.7.1. Bei grösseren Arbeiten [1]

Grössere Arbeiten sind im Toni-Areal oft gar nicht produzierbar. Zu tiefe Räume, zu schmale oder tiefe Türen, mangelnder Zugang zu Warenliften und zu enge Ateliers ohne Lagerflächen schränken Studierende in der Produktion substanziell ein.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Temporärer Zugang zu der Montagehalle. Die Montagehalle bietet pro Semester zwei Wochen freien Zugang für Studierende mit einem Projekt. Die Studierenden können vor Ort mit Hilfe der Crew grössere Objekte erarbeiten. Die Studierenden können sich nach Absprache mit Dozierenden einschreiben.

1.7.2. Materialien / Medien [2]

Der Umgang mit gewissen Materialien und Medien (Kunststoffe und -Harze, brennbare Materialien, Gussmedien, Aerosollacke, etc.) ist in den Ateliers unmöglich. Das Ausweichen auf die Werkstätten ist aus logistischen, sowie Zeit-, Platz- und Verfügbarkeitsgründen oft nicht möglich oder die Werkstätten sind ebenfalls nicht entsprechend eingerichtet.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Raum für Gusstechniken einrichten. Der Raum muss an die Technik angepasst werden. Sprich ausreichende Lüftungs- und Entsorgungsmöglichkeiten.

1.8. Grösse Seminarräume [3]

Um das doppelte überbelegte Seminarräume sind keine Ausnahme innerhalb des Toni-Areals. Bei ganztägiger Nutzung von fensterlosen, trockenen und stickigen Seminarräumen bei Überfüllung ist an ein sinnvolles, geregeltes Studium nicht zu denken.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Verbesserung des Raumklimas. Erweitern von Seminarräumen, Nachrüsten mit Fenstern.

1.9. Proberäume DMU [3]

Zu gewissen Zeiten sind die Proberäume des DMU überbucht und keine Räume verfügbar.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Mehr Räume zur Verfügung stellen oder bessere Planung und effizientere Nutzung von freien Räumen. Möglichkeit eines Flächenantrags.

1.10. Materialverschleiss / -Ausschuss [2]

Durch den Mangel an Arbeits- und Atelierflächen sind Studierende, aber auch die ZHdK als Ganzes einem immensen Materialverschleiss und -Ausschuss ausgesetzt. Die Produktionswerkstätten entsorgen beispielsweise Unmengen an Material, welches in den Werkstätten Lehre Gebrauch finden könnte.

Auch künstlerische und gestalterische Arbeiten, welche im Rahmen des Studiums entstehen, werden unwillentlich entsorgt, weil keine Lagerflächen zur Verfügung stehen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Ausschussmaterial soll öffentlich in Container in der Anlieferungsstrasse im 2.UG vor der Montagehalle gelagert werden.

1.11. Ausstellungsräume

Gerade im künstlerischen und gestalterischen Kontext bilden Ausstellungen einen zentralen Teil der Praxis, welcher zu Reflexion, Kritik, sowie Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit und der Arbeiten anderer in substanziellen Masse beiträgt. An der ZHdK sind die wenigen tauglichen Räume oft über Monate hinweg ausgebucht und erlauben in keinster Weise eine (semi-)autonome Ausstellungspraxis unter Einbezug aktueller künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzungen und eines laufenden Programms.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Schichtnutzungen zwischen den einzelnen Departementen einführen. Bsp. Kunsträume dürfen zwischen Mittwoch zwischen 09:15 und 17:00 von allen Departementen gebucht werden, ohne Priorisierung des DKMs, ab 17:00 Priorität des DKMs wieder aufnehmen.

1.11.1. Ausstellungsräume für Studierende [1]

Punktuelle pseudo-öffentliche Ausstellungen sind für den Lehrbetrieb wohl sinnvoll und können auch unter suboptimalen Bedingungen stattfinden. Dennoch erlauben solche Ausstellungssettings kein Training in der - vor allem im Kunstfeld zentralen - Ausstellungspraxis für Studierende oder auch eine Auseinandersetzung über den Studierendenkörper hinaus.

Die als Ausstellungsräume deklarierten Räume innerhalb des Toni-Areals sind für ihren Zweck bestenfalls suboptimal ausgestattet und nutzbar. Im Weiteren sind sie für den Lehrbetrieb über Monate hinweg ausgebucht. Die ZHdK hat keinerlei Ausstellungsräume mit laufendem Programm, welches überwiegend von Studierenden bespielt und/oder (mit-)organisiert wird.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die Schule mietet für die Studierenden weitere Ausstellungsräume ausserhalb der ZHdK hinzu oder schliesst Zwischennutzungsverträge mit Räumen. Das Ausstellen, z.B. im Löwenbräu-Areal, wie dies die F+F Kunstschule schon praktiziert, sollte ein zentrales Interesse der ZHdK sein um Ihren Studierenden Sichtbarkeit zu verschaffen.

1.11.2. Schaulager für Studierende [4]

Wie Ausstellungsräume auch, wäre ein Schaulager für Studierende speziell aus gestalterischen Bereichen interessant. So liessen sich Arbeiten archivieren,

Referenzen und Herangehensweisen betrachten und vertiefte Auseinandersetzungen führen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Schaulager auch als Zwischennutzung anbieten. Siehe 1.11.1.

1.12. Ruhiger Arbeitsraum Gessnerallee [2]

Obwohl die Gessnerallee zwar Arbeitsräume bietet, besteht kein designierter, ruhiger Arbeitsraum.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Einen separaten Arbeitsraum an der Gessnerallee schaffen. Explizit kein Theater oder Proberaum.

2. Raumausstattung

2.1. Stellwände / verstellbare Wände [3]

Viele (Grossraum-/Gemeinschafts-)Ateliers verfügen nicht über ausreichend oder sinnvolle Stellwände oder verstellbare Wände.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Anschaffen weiterer Stellwände, welche an einem zentralen Raum gelagert werden und jederzeit benutzt oder zurückgestellt werden können.

2.2. Belüftung Dunkelkammern [2]

In den Dunkelkammern wird auch mit chemischen Reagenzien gearbeitet. Die Lüftungssystematik in den Dunkelkammern ist nicht adäquat darauf ausgerichtet.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Nachrüsten der Dunkelkammer durch eine geeignete Lüftung.

2.3. Notenständer [2]

Mangel an Notenständern in Übungsräumen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Notenständer hinzukaufen und in geeignetem, zugänglichem Raum lagern. Beschaffungsantrag bzw. Kontaktaufnahme mit dem DMU direkt. Der momentane Stand sollte zuerst abgeklärt werden mit der DV DMU.

2.4. Drucker

2.4.1. Wartung / Service [2]

Viele Drucker sind, teils tagelang, nicht nutzbar. Papierstaus, mechanische Probleme, fehlendes Papier, fehlender Toner, Probleme mit den Kartenlesern und andere Schwierigkeiten betreffen zeitweise sogar alle Drucker eines Stockwerks und in den schlimmsten Fällen (und bei viel Pech) müssen vier oder fünf Drucker aufgesucht werden, bis ein Druckauftrag durchgeführt werden kann.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Alle Drucker müssen täglich gewartet werden. Sprich; tägliche Kontrolle aller Drucker durch das ITZ.

2.4.2. Platzierung [2]

Es gibt Bereiche des Gebäudes (bspw E.05, Sektor B), die nicht mit Druckern ausgestattet sind und die lange Wege erfordern um einen Druckauftrag auszuführen. In manchen Fällen (bspw E.05, Sektor B) sind zwar Drucker vorhanden, werden von den Sekretariaten allerdings nicht zur Nutzung durch Studierende freigegeben oder sind ausserhalb von Bürozeiten schlicht nicht zugänglich.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Nachrüsten und Druckräume nie abschliessen.

2.5. Anzeigen Besetzt / Frei bei reservierten Räumen [4]

Im Toni-Areal bedeutet "reserviert" nicht zwingend "benutzt". Um auch spontane Nutzungen von Räumen zu ermöglichen scheinen Anzeigen zur tatsächlichen Nutzung von Räumen sinnvoll.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Einrichten eines Signal- oder Schildsystems („Do not Disturb“ in Hotelzimmern).

2.6. Technische Nachrüstung Atelierräume [2]

Zusätzlich zu den unter "1.7.2. Materialien / Medien" aufgeführten, notwendigen Nachrüstungen ist in vielen Ateliers auch die Strom- und Wassersituation ungünstig.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Bedarfserhebung über VERSO und deren Kontakt der Studierenden in den einzelnen Räumen suchen. Nachrüsten auf Empfehlung durch Studierende und VERSO.

2.7. Lüftung / Feuchtigkeit / Sauerstoff / Klima Proberäume E.01 [1]

Die Übzellen E.01 sind bezüglich Klima nur notgedrungen nutzbar. Instrumente und Studierende leiden unter den klimatischen Bedingungen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

-Variante 1. Die bestehende Lüftung entweder separiert nur für die Proberäume im E.01 stärker Einstellen. Abklärung durch den HKKL-Planer (Portmann Planung und Büro 349 GmbH)

-Variante 2. Bei Nichtbenutzung des Raums müssen Luftentfeuchter aufgestellt werden.

2.8. Schliessfächer / Spinde [1]

Zwar bieten einzelne Studiengänge, sofern die verfügbaren Räume dies erlauben, Lager- und/oder Stauraum für kleinere persönliche Effekten oder Instrumente. Viele Studiengänge und somit ein Grossteil des Toni-Areals sind nicht mit Schliessfächern, Spinden oder dergleichen ausgestattet.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Über die durch VERSO durchgeführte Bedarfserhebung ein Nachrüsten der Ateliers und Räume mit Schliessfächer und Spinde.

2.9. Klima Konzertsäle [2]

Alle Konzertsäle im Toni-Areal werden konstant massiv gekühlt. Weder für allfälliges Publikum, noch für Instrumente und Aufführende sind zu tiefe Temperaturen förderlich und ganz allgemein sehr unangenehm.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Abklärung mit HKKL-Planer (Portmann Planung und Büro 349 GmbH). Anpassung nach Absprache mit dem DMU.

3. Zugang / Zugriff

3.1. Erweiterungen Öffnungszeiten Werkstätten (v.a. Wochenenden) [2]

Mehr autonomer und spontaner Zugang. Arbeitszeiten von Studierenden beschränken sich keinesfalls auf Bürozeiten. Projektarbeiten für das Studium oder auch andere mit dem Studium in Verbindung stehende Arbeiten können im Normalfall nur an Wochenenden oder ausserhalb von Bürozeiten erarbeitet werden. Zugang während der vorlesungsfreien Zeit ist ebenfalls dringlich.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Werkstätte sind auch am Wochenende allen, welche einen Einführungskurs abgeschlossen, haben zugänglich und benutzbar.

3.2. Zugang Werkstätten / Einführungskurse [1]

Viele Studierende erhalten nicht rechtzeitig oder nur zu mit dem Studium nicht vereinbaren Zeiten die Gelegenheit, Einführungskurse für die Werkstätten zu belegen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Das Angebot an Einführungskursen ist für Erstsemestrige deutlich zu erhöhen und zusätzliche Pflichteinführungen, wie sie auch das DKV im BA Art Education kennt, zwingend im DKM und nach Absprache mit dem Studiengang und auch im DDE, DKV und DDK einzuführen. Die Einführung im DMU muss abgeklärt werden.

3.3. Zugang Fotocluster und Plotter für DDE [2]

Studierende im DDE sind regelmässig auf grossformatiges Drucken angewiesen. Es erscheint widersinnig, Studierende an bemerkenswert teurere, private Firmen zu verweisen, wenn die erforderliche Infrastruktur im Hause vorhanden ist.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Zugang für alle DDE Studierende zum Fotocluster und Plotter.

3.4. Erweiterung Zugang Probebühne A [2]

Die Probebühne A müsste für alle Theaterstudierenden zugänglich sein.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die Probebühne A müsste für alle Theaterstudierenden zugänglich sein.

3.5. Warenlifte [1]

Das Toni-Areal ist auch bei freier Nutzung der Warenlifte ausserordentlich mühsam zu benutzen. Der Umzug grösserer Arbeiten, Maschinen oder Materialien wird durch die Zugangsrestriktionen der Warenlifte zusätzlich erschwert und wird als weiteres Piesacken (neben fehlendem Lager, mühsam zu bedienenden Türen, langen Wegen, zu kleinen Durchgängen, etc.) empfunden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die Warenlifte sollten für alle Studierenden automatisch zugänglich sein.

3.6. Rollmaterial [3]

Aufgrund der fehlenden Lagerflächen und zu kleinen Ateliers sind häufige Umzüge nötig. Der Zugang zu Rollmaterial im Toni-Areal ist lediglich eingeschränkt und zu ebenfalls eingeschränkten Zeiten möglich. Ein "Fuhrpark" mit Roll- und Transportmaterial (Rollwagen, Palettenrollis, Schrägwagen, etc.) mit sinnvoller und flexibler Ausleihsystematik wäre wünschenswert.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

-Variante 1. Transportmaterial sollte über das Leih ausleihbar sein.

-Variante 2. Transportmaterial sollte in öffentlichen Lagern jederzeit zugänglich sein.

3.7. Produktionswerkstatt [4]

Manche Produktion von Studierenden wird durch die zur Verfügung stehenden Maschinen und/oder räumlichen Gegebenheiten eingeschränkt.

Die Produktionswerkstatt verfügt über einen exquisiten Maschinenpark und auch ein riesiges Ausmass an Expertise, welches den Studierenden verwehrt bleibt.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 1.7.1.

3.8. Öffnungszeiten Fundus [2]

Die Öffnungszeiten des Fundus müssen dringend den Bedürfnissen der Studierenden unter Berücksichtigung ihres Studienalltags angepasst werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito

3.9. Anlieferung Rampe E.05 [1]

Anlieferungen/Transporte auf der Rampe E.05 werden durch die Treppe verhindert. Der Treppenlift zur Herstellung der Rollstuhlgängigkeit ist nicht frei nutzbar und kann so auch nicht als Materiallift genutzt werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Eine bauliche Anpassung scheint dringend nötig.

3.10. Anlieferung Rampe E.07 [1]

Die Schliessung des Zugangs / des Tores E.07 verkompliziert Anlieferungen und Abtransporte signifikant.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Analog wie Prozedere bei Anlieferung (<https://intern.zhdk.ch>) eine Möglichkeit / Portal schaffen, um eine Öffnung anzumelden.

3.11. Zufahrt und Parkmöglichkeiten für Anlieferung/Transporte für Studierende [1]

Bei Transporten für Studierende sind Zugänge und Parkmöglichkeiten mühsam, eingeschränkt und/oder nicht klar geregelt und/oder kommuniziert. Für ein Arbeiten im Toni-Areal ist eine Lösung von grosser Dringlichkeit.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die ZHdK steht in der Pflicht eine klare Zugangsregelung zu definieren und dies auch öffentlich zu kommunizieren.

4. Sicherheit

4.1. Persönliche Lagermöglichkeiten / abschliessbare Spinde [1]

[vgl. 2.8. u.a.] Dieser Punkt wurde explizit auch in der Kategorie Sicherheit genannt. Es besteht keine Möglichkeit persönliche Effekten und Wertgegenstände adäquat wegzuschliessen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 2.8.

4.2. Realisierung Projekte [1]

Die Sicherheitsanforderungen der Hochschule und des Gesetzgebers im Toni-Areal verhindert und sabotiert die Realisierung von Projekten. Eigentlich ein unhaltbarer Zustand für eine Kunsthochschule, die das Gegenteil zur Prämisse ihrer gesamten Tätigkeit haben sollte.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die ZHdK definiert realistische Risiko-Szenarien welche auf die Situation im Toni-Areal und der Gessnerallee angepasst sind.

5. RaumRes

5.1. Bedienungsfreundlichkeit Benutzeroberfläche RaumRes [3]

Zwar scheint das RaumRes zu funktionieren, gleichzeitig wird es auch von geübten Nutzer*innen als ausgesprochen unübersichtlich und mühsam zu bedienen empfunden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Verbesserung des GUI/der Benutzeroberfläche.

5.2. Transparenz Zugriffsberechtigungen [3]

Den Nutzer*innen unter den Studierenden sind die Zugriffsberechtigungen nicht klar. Trotz der Möglichkeit eigene "Sets" herzustellen, ist nirgends eine Übersicht über alle Räume (auch bei nicht- Freischaltung) möglich und dennoch wünschenswert, wenn spezifische Räume gesucht werden.

Studierende können in vielen Studiengängen und Departementen keine Räume buchen, ohne dass diese noch einen Bewilligungsprozess durchlaufen müssen. Für Studierende vieler Departemente ist es beinahe unmöglich ohne Weiteres Räume via RaumRes zu buchen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 5.1.

5.3. Leerbuchungen [2]

Oft werden Räume für Lehrveranstaltungen durchgebucht obwohl sie nur einen Bruchteil der Zeit auch tatsächlich in Anspruch genommen werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Aktiv Dozierende wie auch Studierende auf dieses Problem sensibilisieren und/oder Malus-System mit Geldstrafen einführen

6. AVZ / Ausleihe

6.1. Ausbau Angebot Spiegelreflexkameras [4]

Spiegelreflexkameras sind beinahe durchgehend ausgebucht.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Eine Erweiterung des Angebots wäre wünschenswert.

6.2. Erweiterung Zugriff professionelle Geräte [3]

Eine Vielzahl professioneller Geräte ist für Studierende nicht zugänglich.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Zugriff auf professionelle Geräte gänzlich oder weiter öffnen.

6.3. Anpassung Öffnungszeiten (Probleme Gessnerallee) [1]

Studierenden an der Gessnerallee ist es bei ihren gedrängten Curricula kaum möglich zu den AVZ- Öffnungszeiten ihre Geräte abzuholen oder Beratung zu erhalten.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Erweiterung der Leih-Öffnungszeiten bis 19:00.

6.4. Öffnungszeiten Sommer [2]

Gerade während der vorlesungsfreien Zeiten, also vor allem auch im Sommer, erhalten Studierende etwas Zeit und Freiraum um an eigenen Projekten arbeiten zu können. Zugang zu Beratung und Geräten wäre während dieser Zeit daher angezeigt.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Das Leih führt über den Sommer einzelne Ausleihtage ein. Wöchentlich ein Tag wäre wünschenswert.

6.5. Kosten Nebelmaschine [4]

Die Ausleihe der Nebelmaschine ist kostenpflichtig.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Bei der Ausleihe der Nebelmaschine fallen keine weiteren Kosten an.

6.6. Rampenverkauf [1]

Der Rampenverkauf des AVZ wird nicht mehr durchgeführt. Der Rampenverkauf war eine seltene Gelegenheit für Studierende um sich mit günstigen Geräten einzudecken, die sonst nicht im Studierendenbudget liegen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Abklärung was mit gebrauchten Geräten passiert und allenfalls wieder Einführung des Rampenverkaufs durch die AVZ.

6.7 Anschaffungswünsche [1]

Für die Studierende besteht keine Möglichkeit, besondere Geräte bei der Ausleihe zu wünschen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Analog zu MIZ ein Formular für "Anschaffungswünsche" erstellen.

7. Aussengelände

7.1. Tische, Bänke, Stühle, Mülleimer [2]

Mehr Tische, Bänke, (Liege-)Stühle und Mülleimer auf dem Dach, in den Lichthöfen, der Rampe und dem Areal auf Strassenniveau sind gewünscht. Da im Mehrspur unbedingter Konsumzwang herrscht, kann dieses Mobiliar nicht frei genutzt werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito

7.2. Fahrradparking [2]

Die Fahrradständer sind regelmässig überfüllt. Viele Fahrräder nehmen Schaden. Innerhalb des Gebäudes (bspw. in Ateliers) abgestellte Fahrräder werden vom Hausdienst innert kürzester Zeit konfisziert. Weitere Fahrradparkiermöglichkeiten sind dringend erwünscht.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito

7.3. Begrünung [4]

Lichthöfe, Dach und vor allem das Gelände um das Toni-Areal herum sind geprägt von Beton, Metall und Glas. Auch die Rampe hat das Potenzial, als grüner Aussenraum gedacht zu werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die Begrünung im Toni-Areal deutlich erhöhen. Nicht genutzte Flächen aufwerten.

7.4. "Kulturboulevard" [2]

"Unübersehbar ist die Neugierde der Architekten auf die Stadt. Am auffälligsten wird sie bei der rückseitigen Anlieferungsrampe. EM2N haben sie in einen Kulturboulevard umfunktioniert, der das Rückgrat des neuen Zentrums bilden soll." [<https://www.espazium.ch/industrie--kultur>, 17.7.2018]

Die Rampe des Toni-Areals wäre ein ausgezeichnete Ort um zu arbeiten, sich zu treffen und der ZHdK etwas Leben einzuhauchen. Leider ist so ziemlich das Gegenteil der Fall. Die Rampe serbelt vor sich hin und wird nicht ihrem Potenzial entsprechend genutzt. Auch Aussenateliers, Gastronomie und Ähnliches wären ohne Weiteres denkbar.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Konzept zur Nutzbarkeit der Rampe überarbeiten. Erstellen einer Arbeitsgruppe zur Begrünung im Toni.

8. Gastronomie / Verpflegung

8.1. Kennzeichnung Allergene [1]

Allergene werden gegenwärtig nicht überall innerhalb des Toni-Areals konsequent ausgewiesen. Überschaubarer Mehraufwand zugunsten der Erleichterung vieler Nutzer*innen des Toni-Areals.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die ZFV-Unternehmung in die Pflicht nehmen um dies zu ändern.

8.2. Preise Buffet [3]

In Anbetracht der Tatsache, dass das Buffet oft (unter anderem) aus Resten des Vortages zu bestehen scheint, schiene eine Preisminderung angezeigt. Ganz allgemein kostet das Buffet erheblich mehr als Tagesmenüs.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

-Variante 1. Buffet mit Essensresten vom Vortag, als solche auszuweisen und zu deutlich reduzierten Preisen anbieten.

-Variante 2. Die Mittagszeiten der Mensa erweitern (zurzeit von 11:30 bis 13:45) und „Reste“ ab 14:00 zu reduzierten Preisen anbieten und somit Food-Waste vorbeugen.

8.3. Bargeldlose Bezahlung [2]

In der Mensa/Toni Molki kann aus unerfindlichen Gründen nicht bargeldlos bezahlt werden.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Kartenzahlung möglich machen.

8.4. Öffnungszeiten Cafés und Chez Toni [1]

Viele Studierende verbringen lange Arbeitstage im Toni-Areal. Die Verpflegungsmöglichkeiten im umliegenden Quartier sind überschaubar und Selecta-Automaten decken kein besonders breites Sortiment ab. Das Chez Toni serviert oft bereits eine halbe Stunde vor Schliessung keine warmen Gerichte mehr. Die (ggf. flexible) Erweiterung von Öffnungszeiten eines oder mehrerer Gastronomieangebote im Toni-Areal würde dieser Unannehmlichkeit entgegenwirken.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito

8.5. Mehr Mikrowellen Teeküchen [3]

In gewissen Bereichen des Toni-Areals werden Mikrowellen zu bestimmten Tageszeiten überrannt. Die vielgenutzten Teeküchen sollen daher weitere Mikrowellen erhalten, da oft keine Alternativen vorhanden sind.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 1.4.1.

8.6. (Gemeinschafts-)Küche [1]

Das Toni-Areal weist keine Küchen auf. Über Wasserkocher und Mikrowellen hinaus sind keine Gerätschaften erlaubt, die Wärme oder Hitze produzieren. Viele Studierende würden gerne regelmässig während oder anschliessend an die Arbeit alleine oder gemeinsam kochen. Für viele Studierende ist dies auch eine Ressourcen- und Kostenfrage.

Mit einer Gemeinschaftsküche (und zugehörigen Essräumen) würde gleichzeitig ein Raum für Austausch und Interaktion geschaffen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 1.4.1.

8.7. Betreiber*in [3]

Der ZFV wird wiederholt als qualitativ minderwertig und einige wenige Mitarbeitende als wiederholt unhöflich, vor allem gegenüber Studierenden, beschrieben.

9. Atmosphäre

9.1. Sterilität [3]

Das Toni-Areal wird wiederholt als "steril" und "sauber" beschrieben. Tatsächlich bietet das Toni-Areal (innerhalb und ausserhalb der Ateliers) kaum Möglichkeiten zur freien Nutzung und zur Produktion von "Dreck". Massnahmen und Überlegungen zur (nicht gesteuerten) Lebendigkeit des Toni-Areals sind nötig.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 7.4.

9.2. Anonymität [2]

Das Toni-Areal wird wiederholt als "anonym" beschrieben. Personen und Zuständigkeiten sind vielen Studierenden nicht bekannt und sie wissen nicht an wen sie sich mit Fragen und Anregungen wenden sollen. Im Weiteren führt die ausgeprägte Kleinteiligkeit der Architektur, lange (Transit-)Flure und der Mangel an Begegnungsorten innerhalb des Gebäudes zum Gefühl der Anonymität.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Ein klares Organigramm in welchem alle Zuständigkeiten klar ersichtlich sind. Auf die Verbesserung/Erweiterung der Begegnungszonen wurde bereits in den Punkten 1.3.1, 1.4.1., 1.4.2., 7.4. etc. aufmerksam gemacht.

9.3. Nähe Departemente / Studiengänge [2]

Gewisse Departemente und/oder Studiengänge sind über das gesamte Gebäude hinweg verstreut und zersplittert. So findet nicht einmal innerhalb von Departementen und Studiengängen eine wie auch immer geartete Begegnung statt. Dies ist dem Studium nicht zuträglich.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Die Departemente, besonders Studiengänge welche BA und MA anbieten, sollten in der Nähe voneinander sein. Dieser Austausch wäre eine Bereicherung im Studierendenalltag.

10. Weiteres

10.1. Türöffner (Tasten) [3]

Viele Türen, vor allem jene, welche eine Tastenbedienung verlangen, sind ein alltägliches Ärgernis bei der Nutzung des Toni-Areals.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Entfernen der Türen, welche nur auf Tasten, sowie den Türen, welche nur mit einer Campus-Card aufgehen. Ihr Nutzen ist nicht vorhanden, denn falls jemand eine Campus-Card findet kann man mit einer kleinen Recherche das Departement finden und somit dort ins Atelier „Einbrechen“. Für den Brandschutz sind diese Türen nicht verantwortlich. Die Türen hindern den flüssigen Arbeitsalltag.

10.2. "Kennenlernwoche" für Neustudierende [1]

Um Anonymität und Fragmentierung entgegenzuwirken wird wiederholt der Wunsch zu einer "Kennenlernwoche" oder einer ähnlichen Veranstaltung gewünscht. Dies um einerseits unter Studierenden und innerhalb von Studiengängen und Departementen eine Vernetzung, sowie ein schnelleres Einleben neuer Studierender zu ermöglichen. Andererseits würde eine solche Veranstaltung(-sreihe) auch dabei unterstützend wirken, Persönlichkeiten innerhalb der Hochschule kennenzulernen und das Wissens- und Aktionsgefälle innerhalb der ZHdK zu mindern.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Beispiel Einführungswoche des DKM's seit HS 2018, Nachfrage bei Departementsleitung oder Sekretariat.

10.3. Fitnessraum [1]

In und um das Toni-Areal finden sich wenig bis keine Angebote zur sportlichen Betätigung. Das Angebot des ASVZ im Toni-Areal wurde gekürzt. Bei langen Präsenzzeiten und Arbeitstagen von Studierenden im Toni-Areal erschiene der Zugang zu sportlichen Aktivitäten als ausgesprochen wünschenswerte Abwechslung, welche auch von anderen Unzulänglichkeiten der ZHdK gegebenenfalls ablenken könnte. Alle anderen, dem ASVZ angeschlossenen, Hochschulen verfügen innerhalb ihrer Gebäude (PHZH, ZHAW an vielen Standorten, UZH und ETH) über Angebote des ASVZ, welche rege genutzt und geschätzt werden. Hier ist ein grosses Defizit zu verorten.

Die Tatsache, dass das Toni-Areal über grossartige Tanzinfrastrukturen verfügt (welche augenscheinlich in den Abendstunden selten bis nie genutzt werden) und darin keine Tanzangebote des ASVZ stattfinden erscheint darüber hinaus absurd und verschwenderisch.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito

10.4. Storen [3]

Trotz Verbesserungen sind die automatisierten Storen weiterhin ein wiederkehrendes Ärgernis und bedürfen weiterer Verbesserungen.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito

10.5. Türmechanismen und -Dimensionen [1]

Innerhalb des Toni-Areals finden sich gefühlt hundert verschiedene Türmechanismen und gefühlt tausende Türen. Nicht nur die verschiedenen Mechanismen sind dabei ausserordentlich ärgerlich und schränken die ohnehin mühsame Warenverschiebung innerhalb des Toni-Areals ein, auch die Abmessungen scheinen nicht in Gedanken an eine Kunsthochschule gedacht worden zu sein. So müssen grössere Arbeiten (auch wenn alleine transportabel) oft von mindestens einer zweiten Person begleitet werden um Türen aufzuhalten oder sie müssen sogar komplett auseinander- und am nächsten Ort wieder zusammengebaut werden. Bei Arbeiten, die nicht in Teilen oder modular gebaut werden können, ist das Toni-Areal dabei schnell einmal eine Falle, aus der nicht mehr hinausgefunden werden kann.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Siehe Punkt 10.1.

10.6. Zugang Reinigungsmaterial [1]

Eine weitere Absurdität mit beinahe kafkaesken Auswirkungen betrifft den Zugang zu Reinigungsmaterialien innerhalb des Toni-Areals. Studierende haben die Wahl zwischen Verunreinigung und damit einhergehenden Konflikten mit dem Hausdienst oder Untätigkeit. In Anbetracht der herrschenden Atmosphäre, der Anonymität und des mangelnden Zugangs zu Reinigungsmaterial wird oft Untätigkeit gewählt. Die Zugänglichmachung von Reinigungsmaterial in (oder in unmittelbarer Nähe von) Ateliers und im Gebäude allgemein scheint eine logische Bedingung innerhalb eines Gebäudes dieser Grösse und mit dem Zweck eine Kunsthochschule zu beheimaten.

Massnahme / Forderung / Möglichkeit

Dito